

»Wie Ihnen bekannt, waren auch wir seit längerer Zeit um die »Arisierung« des Unternehmens... bemüht. Es war uns bisher aber leider nicht möglich, die vorhandenen Interessen zum Kaufabschluss zu bringen.«

Deutsche Bank, Filiale Erfurt, 27. Juli 1938

»Dr. Diehl Schuhfabrik Cerf & Bielschowsky« Erfurt und die Beteiligung der Banken an der »Arisierung«

„Wie Ihnen bekannt, waren auch wir seit längerer Zeit um die Arisierung des Unternehmens ... bemüht. Es war uns bisher aber leider aus Preisgründen nicht möglich, die vorhandenen Interessenten zum Kaufabschluss zu bringen.“

Deutschen Bank, Filiale Erfurt, 27. Juli 1938

Das Unternehmen Dr. Diehl Schuhfabrik Cerf & Bielschowsky Erfurt und die Beteiligung der Banken an der „Arisierung“

Im Jahr 1885 gründeten Emil Bielschowsky (1853-1933) und Max Cerf (1856-1913) in Erfurt eine Fabrik für orthopädisches Schuhwerk. Die Herstellung der Marke Dr. Diehl Gesundheitsschuhe garantierte der Firma Cerf & Bielschowsky einen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. 1922 übernahmen die Söhne der Gründer, Fritz Bielschowsky, geboren am 29. Mai 1892, und Heinrich (Heinz) Cerf, geboren am 29. Dezember 1889, das Unternehmen. Während der Weltwirtschaftskrise geriet auch die Erfurter Schuhfabrik in Schwierigkeiten. Nur durch Unterstützung der langjährigen Hausbank, des Erfurter Bankhauses Adolph Stürcke, gelang es, einen Konkurs abzuwenden. Fritz Bielschowsky und Heinz Cerf einigten sich mit den Gläubigern und Kommerzienrat Felix Simon trat als Miteigentümer in die Firma ein. Die wirtschaftliche Lage der Firma stabilisierte sich daraufhin rasch. Es ging nun nicht mehr um Liquiditätsprobleme, sondern um die Einstufung der Firma als „jüdisch“ nach den durch das NS-Regime festgelegten rassepolitischen Kriterien. So hieß es in einem Bericht der Deutschen Bank, Filiale Erfurt aus dem Jahre 1936, dass der Betrieb keinerlei Schwierigkeiten habe, obwohl es sich um ein „voll nicht-arisches Unternehmen“ handele. Die Inhaber der Firma fühlten sich angesichts der zunehmenden Diskriminierung der Juden in Deutschland nicht mehr sicher. Die Familien Bielschowsky und Cerf bereiteten daher ihre Auswanderung vor. Um die Jahreswende 1937/38 entschlossen sie sich auch zum Verkauf des traditionsreichen Familienunternehmens. Das Bankhaus Adolph Stürcke und die Deutsche Bank, Filiale Erfurt schalteten sich aktiv in die Abwicklung der „Arisierung“ der Firma ein. Die Aushandlung eines möglichst niedrigen Kaufpreises spielte dabei eine wesentliche Rolle. Am 1. Juli 1938 erfolgte der Verkauf der Firma. Sie hieß nun Dr. Diehl Schuhfabrik Fritz Wernigk K.G. Erfurt, gegr. 1885. Neben dem Schuhfachmann

Fritz Wernigk und dem Leiter der Bezirksgruppe Mitteldeutschland Süd der Fachgruppe Schuhindustrie und Lederindustrie, Willi Hübner, wurde auch der Inhaber des Bankhauses Adolph Stürcke Teilhaber der Firma.

Fritz Bielschowsky wanderte 1938 nach Australien aus. Heinz Cerf und Felix Simon wurden am 10. November 1938 verhaftet und in das KZ Buchenwald verbracht.

Heinz Cerf ging nach der Entlassung ins Exil nach Südamerika und Felix Simon nach Australien.